

## Menschenwürde und Toleranz sind ständige Aufgaben

### Landtagspräsident Gürth zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Langenstein-Zwieberge

Mit einer Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung wird am

**12. April 2015, 10.00 Uhr,**

an die Befreiung des KZ-Langenstein-Zwieberge vor 70 Jahren durch US-amerikanische Truppen gedacht.

Landtagspräsident **Detlef Gürth** wird in seiner Ansprache insbesondere an die Verantwortung der heutigen Generation für Frieden, Toleranz und Menschenwürde erinnern. „Das Gedenken an den Holocaust und der Blick in die heutigen Tageszeitungen, die Auseinandersetzung und das Erinnern an diesen Teil unserer Geschichte und Gegenwart“ so **Gürth**, „machen deutlich, dass unser vermeintlich zivilisatorischer und friedlicher Fortschritt keine Selbstverständlichkeit ist. Wir dürfen den Nationalsozialismus nicht mit den heutigen Kriegen gleichsetzen, doch die Fragen nach den Lehren der Menschheit aus der Geschichte sind höchst aktuell. Sie mahnt uns, nicht zu schweigen!“

„Friede, Wohlstand und Toleranz sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern Resultate menschlichen Handelns. Wir und alle zukünftigen Generationen müssen daran mitarbeiten, dass sich nie wiederholt, was geschehen ist. Im Artikel 1 des Grundgesetzes steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar [...]“. Dies zu verteidigen, jeden Tag, an jedem Ort ist unsere Verpflichtung. Insbesondere im Gedenken der Opfer.“

Seit 1991 erinnert die Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge mit der Veranstaltungsreihe „Tage der Begegnung“ an die Befreiung des KZ-Außenlagers durch amerikanische Truppen im April 1945. Ehemalige Häftlinge sowie zunehmend deren Angehörige der zweiten und dritten Generation besuchen die Gedenkstätte und treten in den Dialog mit Schülerinnen und Schülern.

In diesem Jahr finden die „Tage der Begegnung“ vom 9. bis 13. April statt.